

**Die Neue**

Der folgende Text stammt aus den ersten Seiten vom „Doppelten Lottchen“ von Erich Kästner. Von den *kursiv* geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer der richtige oder der bessere. Unterstreiche ihn.

Am Nachmittag werden zwanzig „*Frischlinge*“ / „*Neue*“ im Ferienheim erwartet. Zwanzig kleine *Gören / Mädchen* aus Süddeutschland. Werden ein paar *Zieraffen / Hornochsen* dabei sein? Ein paar Klatschbasen? Womöglich uralte Damen von dreizehn oder gar vierzehn *Lenzen / Jahren*? Werden sie *lehrreiche Erbauungsliteratur / interessante Spielsachen* mitbringen? Hoffentlich ist ein *riesiger / großer* Gummiball drunter! Trudes Ball hat keine *Luft / Puste* mehr. Und Brigitte *rückt / händigt* ihren nicht heraus. Sie hat ihn im Schrank eingeschlossen. Ganz fest. Damit ihm nichts passiert. *Dieses Dreckmädel! / Das gibt's auch*. Nun, am Nachmittag stehen also Luise, Trude, Brigitte und die anderen Kinder an dem großen, weit geöffneten eisernen Tor und warten *gespannt / elektrisiert* auf den Autobus, der die Neuen von der nächsten Bahnstation *importieren / abholen* soll. Wenn der Zug *haargenau / pünktlich* eingetroffen ist, *müssten / seien* sie eigentlich. . . Da *hupt / gongt* es! „Sie kommen!“ Der Bus *geht / rollt* die Straße entlang, biegt vorsichtig in *den Eingang / die Einfahrt* und hält. Der Chauffeur steigt aus und hebt *angestrengt / fleißig* ein kleines Mädchen nach dem anderen aus dem Wagen. Doch nicht *nur / einzig* Mädchen, sondern auch Koffer und Taschen und Puppen und Körbe und Tüten und *Klammeraffen / Stoffhunde* und Roller und Schirmchen und *Thermosflaschen / Thermalbäder* und Regenmäntel und Rucksäcke und *gedrehte / gerollte* Wolldecken und Bilderbücher und Botanisiertrommeln und Schmetterlingsnetze, eine *noble Schickeria / kunterbunte Fracht*. Zum Schluss taucht, mit *seinem Zeugs / seinen Habseligkeiten*, im Rahmen der Wagentür das zwanzigste *kleine / winzige* Mädchen auf. Ein ernst *herausguckendes / dreinschauendes* Ding. Der Chauffeur streckt *freiwillig / bereitwillig* die Arme hoch. Die Kleine *nickt / schüttelt* den Kopf, dass beide Zöpfe *schlingern / schlenkern*. „*Sie können mich mal!*“ / „*Danke nein!*“, sagt sie höflich und bestimmt und *hopst / klettert*, ruhig und sicher, das *Sprungbrett / Trittbrett* herab. Unten blickt sie *saublöd / verlegen* lächelnd in die *Runde / Ecke*. *Jäh / Plötzlich* macht sie große, *erstarrte / erstaunte* Augen. Sie *schielt / starrt* Luise an! Nun *rupft / reißt* auch Luise die Augen auf. Erschrocken blickt sie der Neuen ins *Antlitz / Gesicht!* Die anderen Kinder und Ulrike schauen *veloziped / perplex* von einer zur anderen. Der Chauffeur schiebt *den Stahlhelm / die Mütze* nach hinten, kratzt sich *am Kopf / an der Birne* und kriegt den *Schlund / Mund* nicht wieder zu. *Wessenwegen / Weswegen* denn? Luise und die Neue sehen einander zum *Verwechselln / Vermengen* ähnlich! Zwar, eine hat lange Locken und die andere streng *gewundene / geflochtene* Zöpfe - aber das ist auch wirklich der *alleine / einzige* Unterschied! Da dreht sich Luise um und rennt, als werde sie von *Pauken und Trompeten / Löwen und Tigern* verfolgt, in den Garten. „Luise!“ *gellt / ruft* Ulrike. „Luise!“ Dann zuckt sie die *Zehen / Achseln* und bringt erst einmal die zwanzig *Neulinge / Neuerscheinungen* ins Haus.